

**Mitteilung des Senats vom 11. Juli 2006**

**Entwicklung der Integrationsförderung in der BAGIS und der ARGE Job-Center Bremerhaven**

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 16/1046 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Wie ist der Sachstand der Integrationsleistung von BAGIS und ARGE ein Jahr nach ihrer Gründung, prozentual und in absoluten Zahlen?

Stadt Bremen:

Die BAGIS hat im Aufbaujahr 2005 insgesamt 8.299 SGB-II-Kunden in eine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung integriert. Dies entspricht einer Integrationsquote von 12,9 %.

Bei der Personengruppe der unter 25-Jährigen wurden 2.516 Integrationen erzielt, was einer Integrationsquote von 22,0 % entspricht.

Die Integrationsquoten werden von der Bundesagentur für Arbeit im Abgleich mit der Beschäftigtenstatistik gewonnen. Sie können zurzeit noch nicht für Frauen und Männer getrennt ausgewiesen werden, da die Controllingsysteme sich noch im Aufbau befinden.

Entsprechend der von der Bundesanstalt für Arbeit vorgegebenen Begriffsdefinition werden unter Integrationen der Übergang in eine Erwerbstätigkeit (abhängige Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit) bzw. Ausbildung gefasst.

Stadt Bremerhaven:

Die ARGE Job-Center Bremerhaven hat im Aufbaujahr 2005 insgesamt 2.361 SGB-II-Kunden in eine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung integriert. Dies entspricht einer Integrationsquote von 12,8 %.

Bei der Personengruppe der unter 25-Jährigen wurden 681 Integrationen erzielt, was einer Integrationsquote von 19,2 % entspricht.

2. Worin bestehen die bundesweiten Zielvorgaben bezüglich der geschäftspolitischen Ziele der Arbeitsagenturen für das Jahr 2006?

Stadt Bremen:

Die Zielplanung 2006 der Bundesagentur für Arbeit im Bereich des SGB II umfasst insgesamt fünf Ziele (Verringerung der Hilfebedürftigkeit, Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit, Verbesserung der Eingliederung unter 25-Jähriger, Sicherung des Lebensunterhalts, Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Leistungserbringung), welche die aus dem Gesetz abgeleiteten Ziele der Grundsicherung für Arbeitssuchende abbilden. Für das Jahr 2006 werden drei der fünf Zielfelder mit Zielwerten hinterlegt und beplant.

Für die Zielvereinbarung 2006 sind die folgenden Zielindikatoren relevant:

1. Summe passiver Leistungen,
2. Integrationen gesamt,
3. Integrationen unter 25-Jähriger (so genannte U 25).

Auf der Basis der zunächst für die SGB-II-Träger bundesweit vorgegebenen Zielwerte entwickeln die Arbeitsgemeinschaften (ARGE) bzw. ihre Trägervereinigungen die regionale Konkretisierung der Planzahlen.

Im Zusammenhang der Integrationsförderung 2006 sind insbesondere die Zielindikatoren 2 und 3 bzw. deren Hinterlegung mit Zielwerten bedeutsam.

Die Zielwerte der Integrationen gesamt und im Teilsegment der Integrationen U 25 sind jeweils für Gruppen von vergleichbaren Arbeitsgemeinschaften (Cluster) festgelegt.

Die BAGIS gehört der Vergleichsgruppe 3 an, zu der neben Bremen u. a. Städte wie Kiel, Kassel, Hamburg, Bremerhaven zählen. Die Typisierung umfasst kreisfreie Städte mit ungünstiger Arbeitsmarktlage. Im für die BAGIS maßgeblichen Cluster sind Steigerungen der Integrationsquote gesamt um 16,2 % vorgesehen und um 10,3 % im Schwerpunkt der Integrationen U 25.

Stadt Bremerhaven:

Die Aussagen für die Stadt Bremen – auch hinsichtlich der Steigerungen der Integrationsquoten – treffen in vollem Umfang auch auf Bremerhaven zu, da die ARGE Job-Center Bremerhaven ebenfalls der Vergleichsgruppe 3 angehört.

3. Auf welche Weise planen BAGIS und ARGE, diese bundesweiten Zielvorgaben in Bremen und Bremerhaven umzusetzen? Welche regionalen Besonderheiten müssen nach Ansicht von BAGIS und ARGE dabei berücksichtigt werden?

Stadt Bremen:

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Die BAGIS hat mit insgesamt 8.299 Integrationen im Jahre 2005 – dies entspricht einer Integrationsquote von 12,9 % – sowohl im Bundesvergleich als auch im Benchmark im Rahmen des SGB-II-Controllings ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Für das laufende Jahr 2006 hat die BAGIS sich mit dem vorliegenden, sehr ambitionierten Arbeitsmarktprogramm das Ziel gesetzt, insgesamt ca. 22.000 Arbeitslose im Alg-II-Bezug zu aktivieren um somit im Integrationsbereich auf dem Ergebnis des Vorjahres aufzubauen. Aus Sicht der BAGIS stellt das gesetzte Ziel einer Steigerung der Integrationen um 16,2 % eine ambitionierte Herausforderung dar, welches bei sich weiter positiv entwickelnder Arbeitsmarktlage unter Bündelung aller Anstrengungen erreicht werden könnte. Dabei soll die gemeinsame Arbeitgeberarbeit mit der Agentur für Arbeit im Bereich der Stellenakquise fortgeführt und weiter optimiert werden.

Basierend auf dem Integrationsergebnis 2005 mit 8.221 Integrationen bedeutet dies eine Steigerung um 1.332 Integrationen mit einem Jahreszielwert 2006 von insgesamt 9.553 Integrationen.

Verbesserung der Eingliederung unter 25-Jähriger (U 25)

Trotz des im Jahresverlauf kontinuierlichen Anstiegs an Bedarfsgemeinschaften konnte die BAGIS im U-25-Bereich bundesweit mit 2.507 Integrationen und einer Integrationsquote von 22,2 % ein herausragendes Ergebnis erzielen.

Eine wie im Planungsbrief erwartete Steigerung um 10,3 % würde bedeuten, dass die BAGIS das Vorjahresergebnis um 258 auf 2.765 Integrationen steigert. Dies erscheint insbesondere deshalb sehr ambitioniert, da die ohne zusätzliche Probleme sofort zu integrierenden und aktivierenden Jugendlichen sich bereits in Arbeit, Ausbildung oder Maßnahmen befinden. Neben der Integration von Neuantragstellern ist der Schwerpunkt insbesondere auf den Personenkreis der unter 25-Jährigen zu legen, der erhebliche Vermittlungshemmnisse aufweist. Hier gilt es, längerfristige Strategien zur Erlangung der Marktfähigkeit über den Abschluss von Eingliederungsvereinbarungen herzustellen.

Im Jahr 2006 ist der Personalzuwachs der BAGIS zwar noch nicht im erforderlichen Umfang abgeschlossen, allerdings sind die größten Anlaufprobleme überwunden und die BAGIS kann von Beginn an auf der erfolgreich entwickelten Integrationsarbeit des Vorjahres aufsetzen. Auch für 2006 bedarf es nach innen und außen eines klaren Signals für eine Fortsetzung intensiver und erfolgreicher Integrationsbemühungen für die Zielgruppe der unter 25-Jährigen. Vor diesem Hintergrund soll der Orientierungswert des Bundes mit 2.765 zu erwartenden

Integrationen, also eine Steigerung um 10,3 % als Zielvorgabe, übernommen werden.

Die BAGIS wird alles für die Zielsetzung Erforderliche umsetzen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es eine besondere Herausforderung darstellt, aus einer Spitzenposition im Clustervergleich noch zu zweistelligen Prozentualsteigerungen zu kommen.

Umsetzungsverfahren der Zielvorgaben zu Integrationen

Im Rahmen der Zielplanung werden die Gesamtvorgaben entsprechend auf die Geschäftsstellen heruntergebrochen und mit den einzelnen Geschäftsstellen in Zielgesprächen eingehend erörtert. In regelmäßigen Zielerreichungsdialogen mit den Geschäftsstellen, die in engen zeitlichen Abständen von sechs Wochen durchgeführt werden, erfolgt im Sinne der Zielerreichung die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Zwischenstand und gegebenenfalls die Abstimmung geeigneter Interventionsmaßnahmen.

Stadt Bremerhaven:

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Die ARGE Job-Center Bremerhaven hat mit insgesamt 2.361 Integrationen im Jahre 2005 – dies entspricht einer Integrationsquote von 12,8 % – sowohl im Bundesvergleich als auch im Benchmark im Rahmen des SGB-II-Controllings ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Für das laufende Jahr 2006 hat die ARGE Job-Center Bremerhaven sich mit dem vorliegenden Arbeitsmarktprogramm 2006 das Ziel gesetzt, insgesamt ca. 5.550 Arbeitslose im Alg-II-Bezug zu aktivieren. Aus Sicht der ARGE Job-Center Bremerhaven stellt das gesetzte Ziel einer Steigerung der Integrationen auf 15,4 % (bezogen auf die kumulierte Zahl der Arbeitslosen im SGB-II-Bezug von 18.396 Personen) eine große Herausforderung dar, welches bei sich weiter positiv entwickelnder Arbeitsmarktlage unter Bündelung aller Anstrengungen erreicht werden könnte. Dabei soll die gemeinsame Arbeitgeberarbeit mit der Agentur für Arbeit im Bereich der Stellenakquise fortgeführt und weiter optimiert werden.

Basierend auf dem Integrationsergebnis 2005 mit 2.361 Integrationen bedeutet dies eine Steigerung um 472 Integrationen mit einem Jahreszielwert 2006 von insgesamt 2.833 Integrationen.

Verbesserung der Eingliederung unter 25-Jähriger (U 25)

Trotz des im Jahresverlauf kontinuierlichen Anstiegs an Bedarfsgemeinschaften konnte die ARGE Job-Center Bremerhaven im U-25-Bereich im bundesweiten Vergleich mit 681 Integrationen und einer Integrationsquote von 19,2 % ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielen.

Eine wie im Planungsbrief erwartete Steigerung um 10,3 % würde bedeuten, dass die ARGE Job-Center Bremerhaven das Vorjahresergebnis um 89 auf 770 Integrationen steigert.

Die weiteren Ausführungen für Bremen treffen auf Bremerhaven ebenfalls voll zu.

Im Jahr 2006 konnte der Personalbestand der ARGE Job-Center Bremerhaven weitgehend konsolidiert und stabilisiert werden; die größten Anlaufprobleme sind überwunden und die ARGE Job-Center Bremerhaven kann von Beginn an auf der erfolgreich entwickelten Integrationsarbeit des Vorjahres aufbauen. Auch für 2006 bedarf es nach innen und außen eines klaren Signals für eine Fortsetzung intensiver und erfolgreicher Integrationsbemühungen für die Zielgruppe der unter 25-Jährigen. Vor diesem Hintergrund soll der Orientierungswert des Bundes mit 770 zu erwartenden Integrationen, also eine Steigerung um 10,3 % als Zielvorgabe, übernommen werden.

Die ARGE Job-Center Bremerhaven wird alle für die Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen ergreifen und umsetzen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es eine besondere Herausforderung darstellt, aus einer Spitzenposition im Clustervergleich noch zu zweistelligen Prozentualsteigerungen zu kommen.

## Umsetzungsverfahren der Zielvorgaben zu Integrationen

In regelmäßigen Zielerreichungsdialogen mit den Integrationsteams, die in monatlichen Abständen durchgeführt werden, erfolgt im Sinne der Zielerreichung die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Zwischenstand und gegebenenfalls die Abstimmung geeigneter Interventionsmaßnahmen.

4. In welchen Bereichen werden BAGIS und ARGE dabei Schwerpunkte setzen?

Stadt Bremen:

Im Bereich der U 25 liegt der Schwerpunkt bei der Sofortvermittlung (unverzügliches Angebot einer Arbeit, Ausbildung, Arbeitsgelegenheit oder Maßnahmeangebot). Durch gezielte Förderangebote soll die Ausbildungsfähigkeit, aber auch der Einstieg in Arbeit unterstützt werden. Um insbesondere die Ausbildungsstellenvermittlung zu intensivieren, arbeitet die BAGIS seit dem Frühjahr 2005 in einer Bürogemeinschaft mit der Agentur für Arbeit zusammen.

SGB-II-Kunden weisen oft multiple Integrationshemmnisse auf und bedürfen individueller Förderungen. Grundlage ist die qualifizierte Beratung durch persönliche Ansprechpartner mit dem Ziel, über das Profiling eine verbindliche Eingliederungsvereinbarung abzuschließen. Ein breites Spektrum an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten unterstützt dabei sowohl die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt als auch die Wiederherstellung der Arbeitsmarktnähe bei einer Vielzahl von Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Neben dem Einsatz von aktiven Arbeitsförderungsinstrumenten haben dabei insbesondere im Fallmanagement die flankierenden Leistungen eine entscheidende Bedeutung.

Ein so umfangreiches Aufgabenspektrum ist nur mit qualifizierten Mitarbeitern umsetzbar. 2005 hat zur Qualifizierung der Integrationsfachkräfte überwiegend „Training on the Job“ stattgefunden, in diesem Jahr werden allerdings vermehrt Qualifizierungsangebote gemacht werden können, welche zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung bei den Fallmanagern und persönlichen Ansprechpartnern auch erforderlich sind.

Die Implementierung der neuen Vermittlungssoftware VerBIS (seit 22. Mai 2006) stellte für alle ARGE eine große, zusätzliche Herausforderung dar und hat erhebliche Ressourcen gebunden. Insgesamt ist die Umstellung aber gelungen und sollte mittelfristig zur Verbesserung der Integrationsarbeit beitragen.

Stadt Bremerhaven:

Im Bereich der U 25 liegt auch in Bremerhaven der Schwerpunkt bei der Sofortvermittlung. Durch gezielte Förderangebote soll die Ausbildungsfähigkeit, aber auch der Einstieg in Arbeit unterstützt werden. Um insbesondere die Ausbildungsstellenvermittlung zu intensivieren, arbeitet die ARGE Job-Center Bremerhaven ebenfalls in einer Bürogemeinschaft mit der Agentur für Arbeit zusammen.

Die weiteren Aussagen zu Bremen treffen in vollem Umfange auf Bremerhaven zu.

5. Welche Pläne haben BAGIS und ARGE, um durch gezielte Qualifizierungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen dem trotz hoher Arbeitslosenzahlen vorhandenen Bedarf an Fachkräften z. B. in Handwerk, Technik und Informationstechnologie gerecht zu werden?

Stadt Bremen:

Die Planung der beruflichen Weiterbildung 2006 und die damit verbundene Festlegung der Bildungsziele der BAGIS basieren auf erstellten Arbeitsmarktanalysen aller relevanten Beschäftigungsbereiche sowie auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der Fallmanager und persönlichen Ansprechpartner für die jeweils zu betreuenden Kunden. Es hat sich in der bisherigen Weiterbildungsförderung der BAGIS gezeigt, dass aufgrund der vorhandenen Bewerberstruktur ein sehr hoher Anteil an niederschweligen Qualifizierungsmaßnahmen erforderlich ist. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere für potentielle Umschüler vorab Trainingsmaßnahmen zur Eignungsfeststellung durchgeführt.

Es ist geplant, Frauen entsprechend ihres Anteils an den Arbeitslosen (rd. 49 %) im Regelkreis des SGB II zu beteiligen.

Für das Jahr 2006 sind 2.230 Bildungsgutscheine (BGS) und somit eine Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2005 für die BAGIS eingeplant. Mit diesem Volumen wäre die aus den eingangs dargestellten Rahmenbedingungen resultierende Obergrenze erreichbar.

Die Verteilung der geplanten Bildungsgutscheine stellt sich wie folgt dar:

Handlungsfeld FbW	BGS
Anerkannter Berufsabschluss	193
Einzelbetriebliche Umschulungen	145
Anpassungsqualifizierungen:	
Kaufmännisch-verwaltender Bereich	322
Gewerblich-technischer Bereich	384
IT-Bereich/Medien	32
Sonstige Weiterbildungen, darunter niederschwellige Angebote, spezielle Angebote zur Integration Schwerbehinderter, besondere Angebote für Frauen und Hochschulabsolventen, Teilnahmemöglichkeiten an auswärtigen Maßnahmen	605
Bildungsangebote in der Verzahnung mit EU-Landesprogrammen; darunter in den Bereichen:	
Kaufmännisch-verwaltend	192
Gewerblich-technisch	112
Sozialpflegerisch/Gesundheit	15
IT-Bereich/Medien	40
Spezielle Weiterbildungen für Frauen und Angebote für Tätigkeiten im Hafengebiet	190
Gesamt	2.230

Vor dem Hintergrund der seit dem 1. Januar 2006 neu eingeführten externen Zertifizierung von Weiterbildungsmaßnahmen, dem dadurch erforderlichen zentralen Einpflegen aller Maßnahmen in die bundesweite KURS-Software und der Problematik, anspruchsvollere Qualifizierungen kaum mit geeigneten Teilnehmern besetzen zu können, ist es insbesondere im ersten Quartal 2006 zu einer geringeren Ausgabe von Bildungsgutscheinen gekommen als erwartet. Hier hat die BAGIS im zweiten Quartal durch eine Erhöhung der Qualifizierungsangebote im niederschweligen Bereich gegengesteuert, um das Gesamtziel der Eintritte von 2.230 Teilnehmern in FbW-Maßnahmen nicht zu gefährden.

Nicht zuletzt aus diesen Gründen setzt die BAGIS auch sehr stark auf kürzere und niederschwellige Angebote von Trainingsmaßnahmen mit einem geplanten Volumen von 4.000 Teilnehmerplätzen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist es hier bereits zu 2.161 Eintritten gekommen, davon 677 Teilnehmer an betrieblichen Maßnahmen.

Darüber hinaus hat es mehrere Abstimmungsgespräche mit der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft gegeben, in denen die BAGIS das Angebot unterbreitet hat, zusätzliche und bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote mit anzubieten.

Stadt Bremerhaven:

Die Planung der beruflichen Weiterbildung 2006 und die damit verbundene Festlegung der Bildungsziele der ARGE Job-Center Bremerhaven basieren auch hier auf erstellten Arbeitsmarktanalysen aller relevanten Beschäftigungsbereiche sowie auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der Fallmanager und persönlichen Ansprechpartner für die jeweils zu betreuenden Kunden unter Einbeziehung der örtlichen Arbeitsmarktpartner. Es hat sich in der bisherigen Weiterbildungsförderung der ARGE Job-Center Bremerhaven gezeigt, dass aufgrund der vorhandenen Bewerberstruktur ein sehr hoher Anteil an niederschweligen Qua-

lifizierungsmaßnahmen erforderlich ist. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere vorab Trainingsmaßnahmen zur Eignungsfeststellung durchgeführt.

Im Arbeitsmarktprogramm der ARGE Job-Center Bremerhaven war für 2006 die Ausgabe von 591 Bildungsgutscheinen (BGS) vorgesehen. Aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Anpassungen der FbW-Bildungszielplanung 2006 wird zurzeit (Stand 20. April 2006) die Ausgabe von 644 BGS angestrebt.

Frauen sollen, wie in Bremen, entsprechend ihres Anteils an den Arbeitslosen (rd. 49 %) im Regelkreis des SGB II beteiligt werden.

Die Verteilung der geplanten Bildungsgutscheine stellt sich wie folgt dar:

Handlungsfeld FbW	BGS
Anerkannter Berufsabschluss	41
Einzelbetriebliche Umschulungen	40
Anpassungsqualifizierungen:	
Kaufmännisch-verwaltender Bereich	92
Gewerblich-technischer Bereich	362
IT-Bereich/Medien	4
Sozialpflegerisch/Gesundheit	53
Sonstige (auswärtige Maßnahmen, Einzelfall)	52
Gesamt	644

Die Bildungszielplanung 2006 berücksichtigt dabei auch zielgruppenspezifische Bildungsziele für Jugendliche, Frauen, Migranten und Schwerbehinderte/Rehabilitanden sowie Maßnahmen aus dem Landesprogramm „ProWinQu“.

6. Welche Pläne hat die BAgIS, um die räumliche Enge in einigen Niederlassungen der Agentur, insbesondere in Bremen-Nord und im Bremer Westen, zu beheben?

Die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur ist eine der Grundpflichten der beiden Träger der BAgIS und wird laufend angepasst, soweit die regionalen Immobiliensituationen dies zulassen.

Die künftige Alleinnutzung des Schiffbauerweg 22 durch die BAgIS ist aus Sicht der ARGE dringend erforderlich, um eine für Mitarbeiter wie Kunden derzeit völlig unbefriedigende Raumausstattung mit z. B. Doppelbelegungen in der Integration baldmöglichst zu beenden.

Die Bremer Entsorgungsbetriebe, die ebenfalls an diesem Standort untergebracht sind, sind grundsätzlich bereit, eine räumliche Veränderung zu prüfen, wenn ein geeigneter Standort gefunden werden kann und ein Umzug wirtschaftlich darstellbar ist. Mit einer Umsetzung wäre allerdings nicht von Ende 2007 zu rechnen.

Für die BAgIS ist es in Bremen-Nord von herausragender Bedeutung, dass die vier Unterstandorte endlich zusammengeführt werden können. Gegenwärtig prüft die BAgIS mit ihren Trägern verschiedene Optionen.

7. Wie beurteilt der Senat die Bemühungen der Bundesregierung, durch verschärfte Kontrollen den Leistungsmissbrauch beim Arbeitslosengeld II zu verringern?

Generell werden die vorgesehenen Maßnahmen zur verschärften Kontrolle, um Leistungsmissbrauch zu verringern, positiv eingeschätzt. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Einsparungen des Gesetzgebers in der erwarteten Größenordnung zu realisieren sind.

8. Welche Gründe haben dazu geführt, dass die durch den Bund zur Verfügung gestellten Mittel in 2005 in Höhe von 40 Mio. € nicht verwertet werden konnten?

Die zum 1. Januar 2005 vorgenommene Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe in das neue Leistungssystem des SGB hat zur Gründung von neu installierten Arbeitsgemeinschaften geführt. Diese mussten zunächst ihre Auf-

bauphase bei schon laufendem Echtbetrieb organisieren. Dabei stand die Auszahlung der passiven Leistungen an die SGB-II-Kunden (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft) zunächst im Vordergrund.

Zudem musste Kenntnis über die arbeitsmarktpolitischen Bedarfe der Kunden gewonnen werden, um passgenau Instrumente einsetzen zu können.

Dieser Gesamtprozess hat in 2005 dazu geführt, dass nicht alle zur Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Verfügung gestellten Mittel gebunden werden konnten. Dabei handelt es sich allerdings nicht um ein bremsendes, sondern um ein bundesweites Problem.

Mit einem Mittelbindungsgrad von 47,3 % bei der BAGIS und 53,7 % bei der ARGE Job-Center Bremerhaven konnten beide Arbeitsgemeinschaften den durchschnittlichen Mittelbindungsgrad auf Bundesebene von 44,7 % übertreffen.

9. Wie gedenkt der Senat sicherzustellen, dass in Zukunft alle zur Verfügung stehenden Mittel tatsächlich und effizient zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bremen eingesetzt werden?

In enger Abstimmung mit den beiden Agenturen für Arbeit und den Arbeitsgemeinschaften im Land Bremen wird seitens des Landes die Planung des Einsatzes der arbeitsmarktpolitischen Instrumente begleitet. Dabei steht die Implementierung sinnvoller und effektiver Maßnahmen – angepasst an die tatsächliche Bedarfslage der SGB-II-Kunden – im Vordergrund.

Im Bereich der Gesamtbindung lag die BAGIS Ende Juni bei 69,58 % und die ARGE Job-Center Bremerhaven bei knapp 80 %. Damit ist sicher gestellt, dass alle zur Verfügung stehenden Mittel effizient zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingesetzt werden. Beide Städte lagen damit auch deutlich über dem Durchschnitt des Bundes – West – mit 64,8 %.

Aufgrund der Rolle als einer der beiden Träger der Bremer Arbeitsgemeinschaft für Integration und Soziales (BAGIS) kommt der Kommune Bremen ein unmittelbarer Einfluss auf die Gestaltung der Integrationsförderung der Arbeitsgemeinschaft zu.

Bezogen auf die Arbeitsgemeinschaft (ARGE Job-Center Bremerhaven), deren Träger die Agentur für Arbeit Bremerhaven sowie die Kommune (Magistrat) Bremerhaven sind, hat das Land Bremen nur Aufsichtsrechte als oberste Landesbehörde im Benehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gemäß § 44 b SGB II.

Daher sind die unterschiedlichen Rollen von Land und Kommune in den beiden ARGE zu berücksichtigen.

Stellt sich im Laufe des Jahres heraus, dass bestimmte arbeitsmarktpolitische Instrumente nicht in dem Maße greifen, wie geplant, werden Steuerungsmaßnahmen eingeleitet und gegebenenfalls Umplanungen vorgenommen.